

## Inhaltsverzeichnis

---

Zusammenfassung	6
 <u>Burkhard Heims außergewöhnliche Begabungen</u>	
	11
<b>A Die einheitliche phänomenologische Feldtheorie</b>	
1. <u>Die Modifikation des Newtonschen Gravitationsgesetzes durch Burkhard Heim</u>	
1.1 Der einheitliche Feldstärke-Tensor von Gravitation und Elektromagnetismus	22
1.2 Magnetfelder durch rotierende Massen	25
1.3 Die Grenzen des attraktiven Gravitationsfeldes	27
1.4 Die Rotverschiebung im quasi-statischen Universum	30
2. <u>Klassische Feldtheorien</u>	
2.1 Anmerkungen zur Speziellen Relativitätstheorie	34
2.2 Einsteins Allgemeine Relativitätstheorie	35
3. <u>Heims einheitliche Feldtheorie</u>	
3.1 Nicht Proportionalität, sondern Äquivalenz zwischen Geometrie und Physik	40
3.2 Operatorgleichungen anstelle von Feldgleichungen	42
4. <u>Erweiterung der Weltdimensionen</u>	
4.1 Die 6-dimensionale Welt als Konsequenz von Invarianzforderungen	44
4.2 Die physikalische Bedeutung der beiden zusätzlichen Weltdimensionen	47
4.3 Kann die Welt noch mehr als 6 Dimensionen haben?	52
<b>B Die einheitliche quantisierte Strukturtheorie</b>	
5. <u>Geometrische Letzteinheiten der Welt</u>	
5.1 Die gesamte Welt besteht nur aus Flächenquanten und deren Dynamik	54
5.2 Differenzenrechnung anstelle von Differentialrechnung	56
6. <u>Das kosmologische Modell</u>	57

## Inhaltsverzeichnis

---

<b>7. Die Vielfachgeometrie</b>	
7.1 Die wechselwirkenden drei Partialstrukturen	64
7.2 Die Weltselektorgleichung	68
<b>8. Die geometrische Struktur der Elementarteilchen</b>	
8.1 Über die Herleitung der Teilchenzustände	73
8.2 Die Ursache der Trägheit	78
8.3 Die Ursache der Quarks	80
8.4 Die Ursachen von Spin, Isospin und Antiteilchen	85
8.5 Heims Massenformel und deren experimentelle Bestätigung	87
<b>9. Strukturen der physikalischen Welt und ihrer nichtmateriellen Seite</b>	
9.1 Das Modell der Weltentstehung	92
9.2 Die Entstehung der Kopplungskonstanten der Wechselwirkungsfelder	95
9.3 Die Herleitung der Quantentheorie aus der Hyperraumdynamik	98
9.4 Die Kosmogonie der Materie	101
9.5 Warum Heims Theorie den meisten Physikern unbekannt ist	102
<b>C Die aspektbezogene Logik zur einheitlichen Beschreibung von Leib und Seele</b>	
<b>10. Die übergeordnete Weltganzheit</b>	
10.1 Ist das Bewusstsein ein physikalischer Zustand?	113
10.2 Warum es die Organisation in lebendiger Materie gibt	120
10.3 Die aspektbezogene Logik zur Beschreibung qualitativer Wertevorräte der Welt	129
10.4 Das Übergangskriterium zwischen Physik und organisatorischen Weltstrukturen	143
10.5 Die strukturellen Stufen des Bewusstseins	148
10.6 Über postmortale Zustände und die Aufgabe wissenschaftlichen Forschens	158
<b>Anhang:</b>	
Tabellen	168
Formelanhang	171
Skizzen	196
Namensregister	205
Sachverzeichnis	206